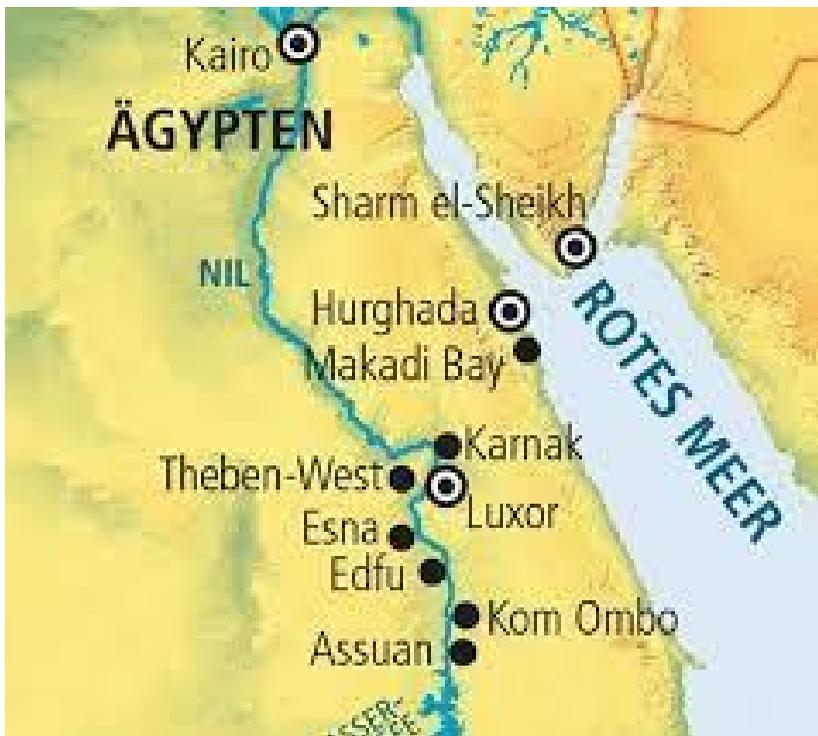


Ägypten

Fasziniert schaue ich auf die Seite des Reisekatalogs, die Hajo mir vor Augen hält. Ägypten! Ja, da möchte ich noch einmal hin. Im Geiste sehe ich die Pyramiden vor mir, sehe die Sphinx. Ich lasse meine Gedanken nach Luxor schweifen - Karnak, die Lichtershow: „Ihr seid angekommen im Hause des Vaters...“ Oh ja, Ägypten möchte ich noch einmal besuchen – und so buchen wir eine Gruppenreise.



Am 2. Februar 2023 um 15:00 Uhr startet das Flugzeug (MS786). Wir haben die Sitzplätze 38E + 38D und können vor der Landung um 19:45 Uhr den Nil sehen und die Lichter von Kairo – der größten Stadt Afrikas. Gut

10 Millionen Einwohner soll die Metropole haben und sie heißt nicht umsonst ‚die Stadt der tausend Minarette‘ und wird auch ‚Schatztruhe voller Altertümer‘ genannt. Morgen also werden wir diese Stadt besichtigen...

Nach der Landung, als wir mit unseren Koffern die große Halle betreten, finden wir unseren Reiseleiter, der sich uns als Ghazi vorstellt, aber Razi genannt werden will. Und nach einigem Hin und Her gesellen sich auch die anderen Teilnehmer aus dem Frankfurter Flieger zu uns. Razi erklärt, der Rest schlafe schon im Hotel. Insgesamt werden wir 29 Personen sein plus Reiseleiter.

Mit dem Bus fahren wir zum 5-Sterne-Hotel Swiss Inn, checken ein und fallen müde in die Betten.

Die Pyramiden (3. Februar)



Schon auf der Fahrt nach Gizeh erzählt uns Razi viel von der Geschichte der Pyramiden. So erfahren wir, dass sie zu den bekanntesten und ältesten Bauwerken der Menschheit gehören und schon seit 1979 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehören.

Hier wurden die Pharaonen Cheops, Chephren und Mykeriones beigesetzt und die jeweilige Größe der Bauwerke entspricht der Reihenfolge dieser Namen. Und wohl deshalb führt uns Razi zuerst zur Cheops-Pyramide. Razi erklärt uns Länge, Höhe Breite, doch ich konnte mir die Zahlen nicht merken und habe zu Hause nachgelesen: Die Cheops-Pyramide hat demnach eine Seitenlänge von 230 Metern und ist 139 Meter hoch. Als sie erbaut wurde, gab es noch kaum technische Hilfsmittel, denn z. B. Flaschenzüge und Kräne waren noch nicht erfunden. Man schätzt, dass etwa 10.000 Arbeiter rund 20 Jahre lang mit dem Bau beschäftigt waren.

Diese größte der Pyramiden besteht schätzungsweise aus 3 Millionen Steinblöcken, jeder einzelne 2,5 Tonnen schwer.



Wir wandern weiter zur Chephren-Pyramide und finden, sie ist die schönste. Denn sie war einmal durchgehend mit Kalksteinplatten bedeckt. Davon zeugt heute noch die Verkleidung der Pyramiden-Spitze. Razi erklärt uns, sie wird oft mit dem Grabmal des Cheops verwechselt, weil sie größer wirkt und wertvoller.



Wir alle haben für den Augenblick genug gehört über Pharaonen und Pyramiden. Und so entlässt uns Razi zu eigenen Entdeckungen. Wir haben eine Stunde frei!

So bummeln wir in Ruhe an den Pyramiden vorbei, und beobachten die anderen Touristen beim Klettern und Fotoschießen.





Immer wieder werden wir angesprochen, ob wir nicht einen Ritt auf einem Kamel wagen möchten. Wir möchten nicht, denn die Schaukelei kennen wir noch von früheren Besuchen in Nordafrika. Aber hübsch sehen die Tiere doch aus, so gepflegt und geschmückt wie sie sind.



Stattdessen bummeln wir an den Ständen der Händler vorbei und kaufen tatsächlich eine kleine Alabasterpyramide. Und wie immer in Ägypten will kein Verkäufer ein ägyptisches Pfund sondern nur Euro haben.



Wir gehen bis zum Rand des Plateaus und schauen von hier auf die Stadt - und entdecken eine Kamelkarawane, die in die Wüste zieht. Wir könnten sie für echt halten, wenn wir nicht wüssten, dass da Touristen zu einem kleinen Ausritt geführt werden.



Zur verabredeten Zeit treffen wir uns wieder mit Razi am Bus und fahren wie viele andere auch zur großen Sphinx.



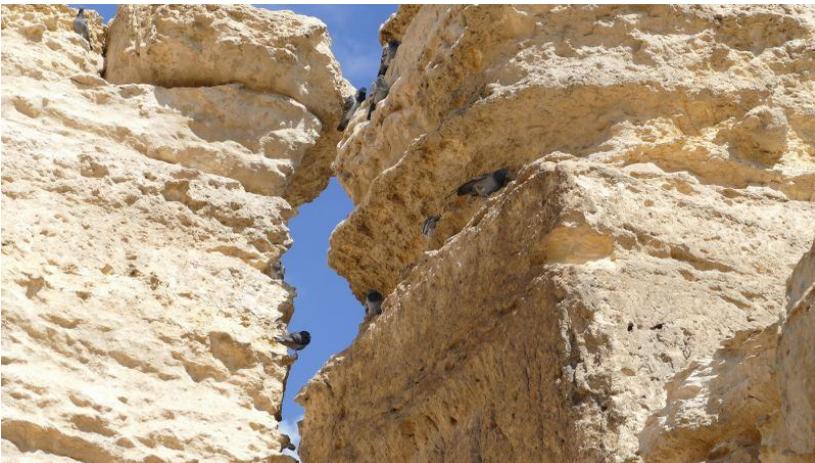
Wie bei den Pyramiden kann das Datum der Erbauung nur geschätzt werden. Wahrscheinlich, so heißt es, wurde sie ca. 2520 bis 2494 v.Chr. in der 4. Dynastie geschaffen.



Diese berühmte Statue ist über siebenzig Meter lang und bis zu zwanzig Meter hoch. Sie soll den König Chephren als irdische Form des Sonnengottes darstellen und

bewacht sozusagen das Pyramidenfeld vor Eindringlingen und bösen Geistern

Neben der großen Sphinx befindet sich der Eingang zum Sphinx-Tempel. Wir folgen Razi und seiner Fahnenstange in eine dunkle Kammer – und bleiben nicht lange.



Die Steine und Felsen ringsum sind interessanter.